

N i e d e r s c h r i f t

**über die 4. – öffentliche und nichtöffentliche – Sitzung
des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, dem 1. Dezember 2005, 17:00 Uhr,
im Bürgersaal des Bürgerhauses**

Es waren anwesend:

I. Stimmberechtigte Mitglieder

a) Ratsmitglieder

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| 1. Herr Hans-Werner Schneller | - Vorsitzender |
| 2. Frau Claudia Schlottmann | - stellv. Vorsitzende |
| 3. Herr Christoph Bosbach | |
| 4. Frau Astrid Becker | |
| 5. Frau Angelika Urban | |
| 6. Herr Klaus Dupke | |
| 7. Herr Peter Hancke | |
| 8. Herr Alexander Büttner | |
| 9. Frau Tina Korte | |

b) Aus den Verbänden

- 10. Herr Carsten Wannhof
- 11. Frau Elisabeth Knebel
- 12. Herr Siegfried Wagner
- 13. Herr Björn Grützmacher
- 14. Frau Gabriele Amthor

II. Beratende Mitglieder

- 1. Herr Ulf Weber
- 2. Frau Anne Gronemeyer
- 3. Frau Anita Bergner
- 4. Herr Frank-Dieter Göbel
- 5. Herr Martin Radke

III. Von der Verwaltung

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. Herr Reinhard Gatzke | Beigeordneter |
| 2. Frau Jutta Panke | Leiterin des Amtes für Jugend, Schule und Sport |
| 3. Frau Birgit Schimang | Leiterin der Abt. Kinderbetreuung und Schule |
| 4. Herr Dr. Reinhard Mühlen | Leiter der Abt. Psychologische Beratungsstelle |
| 5. Herr Roman Kaltenpoth | Leiter der Abt. Jugendförderung |
| 6. Herr Dirk Schatte | Leiter der Abt. Soziale Dienste |
| 7. Herr Ulrich Brakemeier | Jugendhilfeplaner und Schriftführer |
| 8. Frau Susanne Zwiener | Koordinatorin des Jugendkulturjahres |
| 9. Frau Monika Klemz | Gleichstellungsbeauftragte |

IV. Gäste

- | | |
|---------------------------|--|
| 1. Frau Sarah Hüschelrath | Jugendparlament Hilden |
| 2. Herr Denis Regula | Jugendparlament Hilden |
| 3. Herr Bodo Seume | FZG Behinderte u. Nichtbehinderte e.V. |
| 4. Herr Peter Dahm-Korte | FZG Behinderte u. Nichtbehinderte e.V. |

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

➤ **Berichtsvorlagen**

1. Jugendkulturjahr 2005 - Sachstandsbericht – **SV 41/23**
2. Bericht zu den Sommerferienangeboten – **SV 51/66**
3. Bericht zu dem Projekt "Starke Zeiten" – **SV 51/64**
4. Bericht zu KIPKEL – **SV 51/77**
5. Bericht zur Psychodramagruppe für Kinder – **SV 51/70**
6. Bericht zur Projektplanung **PALME**– **SV 51/71**
7. Deeskalationstrainings gegen Gewalt – **SV 51/63**
- Abschlussbericht –
8. Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (KICK) – **SV 51/69**
- Sachstandsbericht –

9. Vorstellung der neuen Angebote und Öffnungszeiten im Area 51
– **SV 51/68**

10. Bericht zu den Sprachfördermaßnahmen – **SV 51/76**

➤ **Beschlussvorlagen**

11. Maßnahmen zur Kindergartenbedarfsplanung – **SV 51/62**

12. Kindergartenplanung der Kath. Kirche – **SV 51/61**

13. Offene Ganztagsgrundschule – **SV 51/67**
- Sachstandsbericht und Erweiterung des Angebotes -

14. Investitionen in Betreuung, Bildung und Erziehung – **SV 51/ 81**

15. Prüfung einer Übernahme der Trägerschaft für den Abenteuerspielplatz
Antrag der CDU-Fraktion vom 29.6.2005 – **SV 51/75**

16. Kontrakt Abenteuerspielplatz – **SV 51/74**

17. Planung der Jugendschutzaktivitäten 2006 - **SV 51/65**

18. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen

19. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

II. Nichtöffentliche Sitzung

20. (Fortsetzung) Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen

21. (Fortsetzung) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

I. Öffentliche Sitzung

Vorsitzender Schneller begrüßte die Anwesenden und stellte den ordnungsgemäßen Zugang der Sitzungsunterlagen fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Frau Gabriele Amthor als beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses verpflichtet.

Frau Panke stellte die neuen Vorsitzenden des Jugendparlamentes, Frau Sarah Hüschelrath und Herrn Denis Regula, vor. Weiterhin stellte sie den neuen Leiter der Abteilung Soziale Dienste, Herrn Dirk Schatte, vor.

1. Jugendkulturjahr 2005 – Sachstandsbericht – SV 41/23

Frau Zwiener stellte für die Verwaltung die Rahmendaten des bisherigen Jugendkulturjahres noch einmal dar. Bis Oktober hatten insgesamt 8.500 Zuschauerinnen und Zuschauer an den Angeboten des Jugendkulturjahres teilgenommen. Bis zum Ende des Jahres wird es 63 unterschiedliche Projekte gegeben haben.

Frau Gronemeyer dankte der Verwaltung für das gelungene Konzept. Sie wünschte sich auch für das kommende Jahr kulturelle Höhepunkte für die Hildener Kinder und Jugendlichen.

RM Bosbach hob noch einmal hervor, dass aus dem Jugendkulturjahr ein außerordentlich positives Bild der Hildener Jugend abzuleiten sei.

Frau Korte wies auf einen Zeitungsartikel hin, nach dem 42 % der Hildener Jugendlichen etwas vom Jugendkulturjahr wissen würden, was sie als wenig empfinden würde. Sie fragte an, wie dies zu erklären sei.

Beigeordneter Gatzke antwortete, dass der bisherige Ablauf des Jugendkulturjahres aus seiner Sicht eine Erfolgsgeschichte sei. Alle wesentlichen Ziele des Jugendkulturjahres seien erreicht worden. Aus seiner Sicht sei der Prozentsatz der über das Jugendkulturjahr informierten Jugendlichen als durchaus positiv zu bewerten. Darüber hinaus sei die Repräsentativität dieser Befragung durchaus fraglich, da lediglich 40 Jugendliche im Alter der Kernzielgruppe des Jugendkulturjahres befragt wurden. Weiterhin wies er darauf hin, dass viele Jugendliche durchaus an einzelnen Programmpunkten des Jugendkulturjahres teilgenommen haben, ohne sich darüber im klaren gewesen zu sein, dass dieses Projekt unter dem Label des Kulturjahres einzuordnen sei. Das Problem läge im Wiedererkennungswert des Jugendkulturjahres, das Logo sei gerade einmal ein Dreivierteljahr im Einsatz, dafür sei der Bekanntheitsgrad recht hoch. Eine Auswertung zum Jugendkulturjahr werde im nächsten Ausschuss vorgelegt.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Kulturausschuss und der Jugendhilfeausschuss nehmen den Sachstandsbericht zum Jugendkulturjahr 2005 zur Kenntnis.“

2. Bericht zu den Sommerferienangeboten –SV 51/66

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den vorliegenden Bericht über die Aktivitäten in den Sommerferien zur Kenntnis.“

3. Bericht zu dem Projekt „Starke Zeiten“ – SV 51/64

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.“

4. Bericht zu KIPKEL – SV 51/77

RM Bosbach fragte an, warum die Förderung dieses Projektes bisher durch Krankenkassen oder Landschaftsverband abgelehnt wurde.

Frau Panke antwortete, dass aus ihrer Sicht keine große Lobby für diese Zielgruppe existiere, da diese zahlenmäßig klein sei. Das führe dazu, dass dieses Thema auf übergeordneten Ebenen zu wenig Bedeutung und Öffentlichkeitswirksamkeit erhalte. Am Aufbau einer solchen Lobby-Arbeit werde von Seiten der Initiatoren zurzeit gearbeitet. Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„ Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zu KIPKEL zur Kenntnis.“

5. Psychodramagruppe für Kinder – SV 51/70

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Werkstattbericht der psychologischen Beratungsstelle über die Psychodramagruppe für Kinder zur Kenntnis.“

6. Bericht zur Projektplanung PALME – SV 51/71

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Projektplanung PALME zur Kenntnis.“

7. Deeskalationstrainings gegen Gewalt – SV 51/63 -Abschlussbericht-

Frau Gronemeyer fragte an, inwieweit die Projektangebote nach Steimel-Menschner für Kinder im Grundschulbereich der 3. und 4. Klassen geeignet seien, da nach ihrer Kenntnis an einigen Hildener Grundschulen die Kurse in Eigeninitiative der Eltern durchgeführt wurden.

Herr Brakemeier antwortete für die Verwaltung, dass dies in der Tat an einigen Grundschulen geschehen sei. Aus Gründen der Nachhaltigkeit seien im Grundschulbereich allerdings andere Angebotsformen besser geeignet. Daher habe es bereits ein Gespräch mit Frau Hentschel gegeben, die an den Hildener Grundschulen im Bereich Prävention gegen Gewalt bereits seit längerem tätig ist. Hier wurde deutlich, dass auch bei ihren Angeboten die Inhalte des allgemeinen Gewaltbereiches einen großen Stellenwert einnehmen. Es sei mit ihr vereinbart, dass sie diesen Anteil im kommenden Jahr auch unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei intensivieren und den Bedarf an Grundschulen damit abdecken werde. Die Angebote von Frau Hentschel an den Grundschulen seien prinzipiell aufgrund längerer Zeitläufe besser für die Schüler dieser Altersgruppe geeignet.

Frau Bergner fragte an, ob durch die Fortsetzung der Projekte zusätzliche Belastungen auf die Lehrkräfte der Schulen zukämen.

Herr Brakemeier antwortete, dass die Umsetzung dieses Projektes natürlich von der Einbeziehung der Lehrkräfte in den Schulen abhängig sei. Dazu gäbe es in Kürze ein Gespräch mit den Schulleitungen der beteiligten Schulen. Prinzipiell sei es natürlich so, dass auf die beteiligten Lehrkräfte einige Mehrbelastungen zukämen, die sich aber auf der anderen Seite durch die erzielten Wirkungen dieses Projektes wieder ausgleichen würden.

Frau Korte fragte an, warum sich die Anzahl der Klassen bei der Fortsetzung des Projektes auf 20 reduzieren würden.

Herr Brakemeier antwortete, dass das neue Projekt auf intensivere Arbeit ausgerichtet sei und dass bei Einhaltung des Kostenrahmens dadurch eine Reduzierung der beteiligten Klassen unumgänglich sei.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.“

8. Informationen zum Kinder- und Jugendweiterhilfegesetz (KICK) – SV 51/69

Frau Panke informierte für die Verwaltung, dass durch die Neuregelung des Paragraphen 8a im Rahmen dieses Weiterentwicklungsgesetzes eine Verpflichtung für die Fachbehörden existiere, mit den freien Trägern Regelungen zu treffen, dass Kindeswohlgefährdungen oder gar Verletzungen bindend bei der Behörde zu melden sind. Eine zweite wichtige Neuerung ist die, dass alle bei freien Trägern beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftig ein polizeiliches Führungszeugnis bei ihrem Arbeitgeber vorzulegen haben. Empfehlungen zur Handhabung dieser Regelung würden im kommenden Jahr herausgegeben. Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Änderung des Kinder- und Jugendhilfeerweiterungsgesetzes (KICK) zur Kenntnis.“

9. Vorstellung der neuen Angebote und Öffnungszeiten im Area 51 – SV 51/68

Frau Gronemeyer zeigte sich erfreut über die Änderungen der Angebotsstruktur des Area 51. Insbesondere begrüßte sie die Einrichtung des Chillout-Bereiches, der es den Jugendlichen ermögliche, zu einer attraktiven Zeit die Angebote und Strukturen des Jugendzentrums kennen zu lernen.

Frau Korte berichtete über negative Bewertungen bezüglich des Security-Personals und der Bierpreise bei Veranstaltungen des Area 51.

Herr Kaltenpoth antwortete, dass bei den Veranstaltungen in den Dimensionen des Area 51, die mittlerweile bei 300 Personen lägen, der Einsatz von Security-Beamten unumgänglich sei. Die Erfahrungen des Area 51 diesbezüglich seien positiv. Die Bierpreise im Rahmen der Veranstaltungen würden vom Markt bestimmt. Sie seien so kalkuliert, dass weder große Gewinne noch Verluste daraus resultierten.

Der Vorsitzende unterbrach die Sitzung um 17:26 Uhr für zwei Minuten zu einer Stellungnahme des Jugendparlamentes zu diesem Thema. Sarah Hüschelrath teilte mit, dass sie sich selbst und andere Jugendliche durch Security-Dienste bei Veranstaltungen sicherer fühlten und diese wünschten.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zu den neuen Angeboten und Öffnungszeiten im Area 51 zur Kenntnis.“

10. Bericht zu den Sprachfördermaßnahmen – SV 51/76

Frau Gronemeyer fragte an, inwieweit auch Kinder, die nicht in den Hildener Kindertageseinrichtungen eingebunden seien, in den Genuss einer Sprachfördermaßnahme kommen könnten.

Frau Schimang antwortete, dass es in der Landesförderung auch einen dritten Baustein gäbe für Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen würden. Eine solche Maßnahme für Kinder mit Migrationshintergrund sei im Bereich der Hegelstraße angeboten worden, aber aufgrund mangelnder Nachfrage auch wieder eingestellt worden. Bei einem bestehenden Bedarf könnte dieses Angebot auch jederzeit wieder eingerichtet werden. Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Schule, Sport und Soziales nehmen den Bericht zu den Sprachfördermaßnahmen zur Kenntnis.“

11. Maßnahmen zur Kindergartenbedarfsplanung – SV 51/62

RM Frau Schlottmann zeigte sich erfreut über die vorgestellten Planungen, insbesondere, dass es gelungen sei, den Kindergarten Rehkids zu erhalten.

RM Bosbach dankte der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Die Steigerung der Quoten bei der Betreuung der unter 3-Jährigen auf 8% halte er für beachtlich. Er wies darauf hin, dass die gute Kindergartensituation auch ein wichtiger Wirtschaftsförderungsfaktor sei.

Frau Korte fragte an, wie hoch die Beteiligungskosten der Eltern bei den Betreuungsnestern seien. Frau Schimang antwortete, dass sich diese Kosten nach dem Einkommen der Eltern richten. Prinzipiell lägen diese zwischen 0 und 300 Euro.

Beigeordneter Gatzke machte noch einmal deutlich, dass das Angebot im Kindertagesstättenbereich der Stadt Hilden bedarfsorientiert und auf hohem Niveau entwickelt worden sei. Auch für die zukünftige Weiterentwicklung seien natürlich die demografischen Rahmenbedingungen von entscheidender Bedeutung. Es müsse und werde einen Wettbewerb zwischen den unterschiedlichen Trägern und Einrichtungen geben, sodass es für keine Einrichtung eine Bestandsgarantie gäbe. Alle Einrichtungen seien aber mit Verabschiedung der aktuellen Kindergartenbedarfsplanung mit gleichen Chancen ausgestattet.

RM Bosbach freute sich ebenfalls über die Erhaltung des Kindergartens Rehkids. Dieser habe sich im Stadtteil etabliert und werde aber auch über die Grenzen des Stadtteils hinaus genutzt. Er regte darüber hinaus an, bei den Stellenplanberatungen die Stellen im Bereich des Kindergartens Reh-

kids befristet zu behalten.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den vorliegenden Bericht zur Maßnahmenplanung zustimmend zur Kenntnis.“

12. Kindergartenplanung der Kath. Kirche – SV 51/61

RM Bosbach brachte folgenden Änderungsantrag der SPD-Fraktion ein:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kindergartenplanung der kath. Kirche zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Verhandlungen mit den Vertretern der Kindergartenträger und den Eigentümern der Kindergärten fortzuführen mit den Zielen:

1. Trägerwechsel der Kindergartens St. Johannes (wie in der Vorlage beschrieben)

2. Übernahme der Trägerschaft der Kindergärten St. Jacobus und St. Josef durch die Stadt.

Begründung:

Die in katholischer Trägerschaft verbleibenden Kindergärten decken den Betreuungsbedarf für katholische Kinder ab, also besteht auch keine Notwendigkeit, weitere Kindergärten in dieser Trägerschaft zu belassen.

Durch die Übernahme in die städtische Trägerschaft erhöhen wir die Flexibilität des Angebotes für die Hildener Kinder.

Bei den Verhandlungen zu Punkt 2. kann sowohl die Anmietung als auch der Kauf der Einrichtungen verhandelt werden; ein möglicher Eigentums-tausch mit dem der Stadt gehörenden Kindergarten St. Christopherus kann angeboten werden.

Bei dem so angestrebten Trägerwechsel kann die Feststellung der auf der Seite 6 der Vorlage aufgeführten Regelungstatbestände entfallen.“

RM Frau Schlottmann sprach sich gegen den Änderungsantrag der SPD-Fraktion aus. Sie kündigte an, für den ursprünglichen Beschlussvorschlag zu stimmen.

Beigeordneter Gatzke machte deutlich, dass der eingebrachte Beschluss-vorschlag aus seiner Sicht stimmig und schlüssig sei. Er berichtete von den am vergangenen Dienstag stattgefundenen Gesprächen mit der Kirchenlei-tung, in denen die Übernahme der Bauunterhaltung seitens der Kirchenlei-tung vereinbart worden sei. Bei dem veränderten Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion sei eine solche Übernahme der Gebäudeunterhaltung kaum

zu erwarten, sodass zusätzliche Kosten auf die Stadt Hilden zukämen. Weiterhin führte Beigeordneter Gatzke aus, dass sich die Übernahme weiterer Kindertageseinrichtungen auch in den Overhead-Kosten der Stadtverwaltung niederschlagen würde. Die Belastung der dort tätigen Mitarbeiter hätte inzwischen die Schmerzgrenze erreicht und würde keine weitere Ausdehnung, wie sie durch die Übernahme weiterer Einrichtungen entstehen würde, aushalten.

Vorsitzender Schneller lies über die beiden vorliegenden Beschlussvorschläge alternativ abstimmen. Für den ersten Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion stimmten 6 Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, für den ursprünglichen Beschlussvorschlag wie in der Sitzungsvorlage formuliert, stimmten ebenfalls 6 Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, ein Mitglied des Jugendhilfeausschusses enthielt sich. Herr Wannhof von der KJG St. Konrad nahm wegen Befangenheit an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Vorsitzender Schneller unterbrach die Sitzung für fünf Minuten, damit die Fraktionen die Möglichkeit des internen Abstimmens vornehmen konnten. Die Sitzung wurde von 17:50 Uhr bis 17:55 Uhr unterbrochen.

Nach Wiedereintritt in die Sitzung erläuterte **Vorsitzender Schneller**, dass der gefundene Kompromiss darin bestehe, dass die Sitzungsvorlage an den Rat der Stadt Hilden zur abschließenden Beratung verwiesen wird.

Daraufhin fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

Die Beratung der Sitzungsvorlage und die Beschlussfassung über den Verwaltungsvorschlag und den Änderungsantrag der SPD-Fraktion wird an den Rat verwiesen.

13. Offene Ganztagsgrundschule –SV 51/67 -Sachstandsbericht und Erweiterung des Angebotes-

RM Frau Schlottmann kündigte trotz der damit verbundenen Kosten eine Zustimmung zum Beschlussvorschlag an.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

1. „Der Rat der Stadt nimmt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für Schule, Sport und Soziales den vorliegenden Sachstandsbericht zur Offenen Ganztagsgrundschule in Hilden zur Kenntnis.
2. Der Rat der Stadt Hilden beschließt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für Schule, Sport und Soziales:
 - 2.1 Die Offene Ganztagsgrundschule wird auf der Basis des Hildener

Rahmenkonzeptes zum Schuljahr 2006 / 2007 an folgenden Hil-dener Grundschulen ausgebaut:

- Gemeinschaftsgrundschule Wilhelm-Busch 1 Gruppe
- Gemeinschaftsgrundschule Schulstraße 1 Gruppe
- Gemeinschaftsgrundschule Wilhelm-Hüls 2 Gruppen
- Kath. Grundschule Adolf-Kolping 1 Gruppe
- Kath. Grundschule Astrid-Lindgren 1 Gruppe
- Gemeinschaftsgrundschule Adolf-Reichwein 1 Gruppe

Die OGATA-Gruppe an der Gemeinschaftsgrundschule Adolf-Reichwein und eine der beiden OGATA-Gruppen an der Ge-meinschaftsgrundschule Wilhelm-Hüls werden allerdings erst zum Abschluss der Investitionsmaßnahme zum Schuljahr 2007 / 2008 ihren Betrieb aufnehmen.

2.2 Die Verwaltung wird beauftragt, die Anträge auf Investitionsförde-rung und Personalkostenförderung bei der Bezirksregierung zu stellen.

2.3 Die Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule erfolgt unter dem Vorhalt, dass die zu beantragenden Landesmittel bewilligt werden.

2.4 Die Beschlussfassung zur Einführung der Offenen Ganztags-grundschule erfolgt ferner unter dem Vorbehalt, dass die erforderlichen Beschlüsse der jeweiligen Schulkonferenz zum Zeit-punkt der Antragstellung vorliegen.

2.5 Eine Hortgruppe des städt. Hortes Kosmos, Lortzingstraße 2, wird zum Schuljahr 2006 / 2007 in die Offene Ganztagsgrund-schule überführt.

2.6 Unter der Voraussetzung, dass die beantragten Landesmittel zur Finanzierung der Offenen Ganztagsgrundschule gewährt werden, werden folgende Stellenplan-Änderungen beschlossen:

2.6.1 Haushaltsjahr 2006

- Einrichtung von 5 neuen Stellen der Entgeltgruppe 6 TVöD mit 28 Wochenstunden zum 15.07.2006
- Einrichtung von 5 neuen Stellen der Entgeltgruppe 6 TVöD mit 19 Wochenstunden zum 15.07.2006
- Einrichtung von 5 neuen Stellen der Entgeltgruppe 2 TVöD mit 10 Wochenstunden zum 15.07.2006

2.6.2 Haushaltsjahr 2007

- Einrichtung von 2 neuen Stellen der Entgeltgruppe 6 TVöD mit 28 Wochenstunden zum 15.07.2007
- Einrichtung von 2 neuen Stellen der Entgeltgruppe 6 TVöD mit 19 Wochenstunden zum 15.07.2007
- Einrichtung von 2 neuen Stellen der Entgeltgruppe 2 TVöD mit 10 Wochenstunden zum 15.07.2007

2.7 die Ausgaben für Umbau, Ausbau, Erweiterung und Renovierung von geeigneten Räumen, Herrichtung und Ausstattung der Schulgrundstücke und die Ersteinrichtung einschl. Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln iHv 805.000 Euro zzgl. Architektenleistungen einschl. Bauleitung seitens der Stadt Hilden (7 Gruppen OGATA) und die Ausgaben für Betriebskosten iHv 148.400 Euro (5 Gruppen OGATA) sind im Haushalt 2006 zu veranschlagen.

2.8 die Einnahmen iHv 805.000 Euro Landesmittel für Investitionen (7 Gruppen OGATA) und 79.500 Euro für Betriebskosten (5 Gruppen OGATA) sind ebenfalls im Haushalt 2006 zu veranschlagen.“

14. Investitionen in Betreuung, Bildung und Erziehung – SV 51/81

Vorsitzender Schneller bedankte sich bei der Verwaltung für die übersichtliche Darstellung der unterschiedlichen Angebote. Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den vorliegenden Bericht über die Investition in Betreuung, Bildung und Erziehung zustimmend zur Kenntnis.“

- 15. Prüfung einer Übernahme der Trägerschaft für den Abenteuerspielplatz – Antrag der CDU-Fraktion vom 29.06.05 – SV 51/75 und**
16. Kontrakt Abenteuerspielplatz SV 51/74

RM Frau Schlottmann schlug vor, die Tagesordnungspunkte 15 und 16 (Kontrakt Abenteuerspielplatz) gemeinsam zu diskutieren. **Vorsitzender Schneller** stimmte diesem Vorschlag zu und begrüßte außerdem die anwesenden Gäste des Abenteuerspielplatzes, Herrn Seume und Herrn Dahm-Korte.

RM Bosbach machte deutlich, dass für die SPD-Fraktion eine Übernahme des Abenteuerspielplatzes in eine städtische Trägerschaft nicht in Frage käme. Er sehe den Abenteuerspielplatz positiv in das soziale Netz des Stadtteils Hilden Nord integriert.

Er stellte für die SPD-Fraktion den Ergänzungsantrag, in den Kontrakt folgende Verpflichtung mit aufzunehmen: „Zukünftige personelle Veränderungen werden in Absprache mit der Stadt Hilden dazu genutzt, die Stellenzahl zu senken, um Personaleinsparungen von ca. 25.000 € zu erzielen.“

RM Frau Schlottmann kündigte für die CDU-Fraktion ebenfalls an, dass eine Übernahme des Abenteuerspielplatzes in städtische Trägerschaft nicht gewünscht sei.

Sie kündigte an, dem SPD-Antrag zuzustimmen, da auch ihr Ziel sei, 25.000 € im Personalkostenetat einzusparen.

Herr Wannhof führte aus, dass ihm die Betrachtungsweise als zu technisch erscheine. Er habe gegen die Kürzung des Personalkostenetats bei gleichzeitiger Ausweitung der Öffnungszeiten pädagogische Bedenken. Er wolle nicht, dass die Qualität des Angebotes unter diesen Beschlüssen leide.

Beigeordneter Gatzke antwortete, dass eine solche Qualitätssenkung nicht intendiert sei. Es müsse möglich sein, auch bei geänderter Personalausstattung die Qualitätsstandards zu halten. Hierzu gäbe es aus seiner Sicht Spielräume im Bereich des Abenteuerspielplatzes.

Der Jugendhilfeausschuss fasste bei 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen folgenden Beschluss:

„Nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss beschließt der Rat der Stadt, die Vereinbarung über den Betrieb des Abenteuerspielplatzes in der vorgelegten Form und unter Berücksichtigung des Antrages der SPD-Fraktion mit der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte einzugehen.

17. Planung der Jugendschutzaktivitäten 2006 – SV 51/65

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Planung der Jugendschutzaktivitäten 2006.“

18. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen

Frau Panke wies auf die ausgelegten Informationsbroschüren hin. Insbesondere sei hier eine sehr informative Ausgabe des Exemplars Comdat vorhanden, die zukünftig auch kostenfrei von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses bestellt werden könne.

19. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Keine Wortmeldungen

Vorsitzender Schneller schloss die öffentliche Sitzung um 18:08 Uhr und stellte die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Der Vorsitzende Schneller schloss die Sitzung um 18:10 Uhr.

Der Vorsitzende:

.....
Hans-Werner Schneller

Der Schriftführer:

.....
Ulrich Brakemeier

gesehen:

.....
Beigeordneter

.....
Bürgermeister